

aufgeschrieben

Mitgliedermagazin des Arbeitgeberverbands für die Chemische Industrie in Norddeutschland

Ausblick auf das Jahr 2022

Tarifrunde, Veranstaltungen und die aufgeschrieben als neues Online-Format, Seite 6

Interview zum **Transformationslotsen**:
„Unbeständigkeit als Chance sehen“, Seite 2

Erfolgreiche Kooperationen zwischen
ChemieNord und der Agentur für Arbeit, Seite 3

Akademie ChemieNord bietet Robotik als
neue Schlüsselqualifikation an, Seite 4

ChemieNord-Ausbildungsplatzstatistik ermittelt
konstantes Ausbildungsplatzangebot, Seite 5

Dr. Kai Beckmann auf der ChemieNord-MV:
Regulierungen antizipieren statt abwarten, Seite 8

Go digital

aufgeschrieben
zum letzten
Mal als Printmagazin.

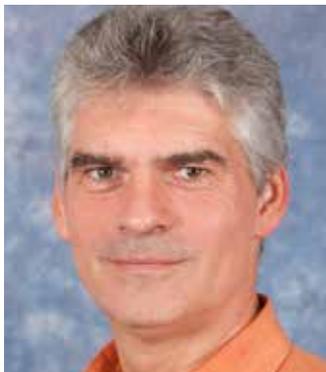
Qualifizierung zum **TRANSFORMATIONSLOTSSEN**

„Unbeständigkeit als Chance sehen“

In einer Online-Veranstaltung im September und in der vergangenen aufgeschrieben-Ausgabe haben wir Ihnen bereits die Qualifizierung zum Transformationslotsen vorgestellt. Einer der Dozenten der dreimonatigen geförderten Weiterbildung ist Christian Dräger. Er garantiert: „Jeder nimmt etwas Brauchbares mit.“ Was das sein kann, verrät er im folgenden Interview.

Herr Dräger, warum lassen Unternehmen ihre Mitarbeiter zum Transformationslotsen ausbilden?

Unternehmen brauchen aktuell Orientierung in der VUKA-Welt – also einer Welt, die volatil, unsicher, komplex und ambivalent/mehrdeutig ist. Das klassische Projektmanagement führt in dieser Welt oft nicht mehr zum Ziel, weil am Anfang nicht sicher ist, welches Ergebnis am Ende herauskommt. Dafür gibt es einfach zu viele Unwägbarkeiten, auf die reagiert werden muss. Die Container- oder auch Halbleiterkrise sind gute Beispiele dafür. Diese Unbeständigkeit schafft Unsicherheit. Denn wir assoziieren Unbeständigkeit in der Regel mit etwas Negativem, außerhalb unserer Komfortzone. Doch genau dort findet Wachstum und Verbesserung statt. Wir sollten also die kontinuierlichen Veränderungen als kontinuierliche Verbesserungen statt als Bedrohungen wahrnehmen. Womit wir beim Kern der Qualifizierung zum Transformationslotsen sind: Ziel ist es, diesen mentalen Wandel bei den Teilnehmern zu unterstützen, ihnen genau diese Einstellung weiterzugeben.



Christian Dräger ist selbstständiger Coach, Trainer und Berater. Unter anderem war er 20 Jahre in der Automobilindustrie tätig und ist im Lean Management verwurzelt.

Wie gelingt der Mindshift?

Der gelingt, indem wir Orientierung schaffen. Verschiedene Branchen haben ja ganz unterschiedliche Voraussetzungen, Unternehmen verschiedene Firmenphilosophien. Das heißt jedes Unternehmen braucht seine ganze eigene Vision. Für die Qualifizierung bedeutet das, dass die Teilnehmer dafür sensibilisiert werden, vorhandene Themen und Strukturen mal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten, sich der eigenen Ressourcen bewusst zu werden und Zusammenhänge anzuschauen. Hier geht es nicht um die Suche nach dem WIE oder WAS, sondern das WARUM steht im Mittelpunkt. Warum will man als Unternehmen erfolgreich weiterexistieren? Weil man etwas Sinnvolles tut, oder eine wichtige Dienstleistung erbringt. Es geht darum, die Teilnehmer den Sinn finden zu lassen. Denn das schafft Motivation. Und etwas Besseres als motivierte Mitarbeiter, die wissen, warum sie etwas tun, gibt es nicht. Das heißt, dass sich die Teilnehmer zunächst ihrer eigenen Unsicherheit bewusst werden und im zweiten Schritt lernen, wie man sie beherrschen und in etwas Positives verwandeln kann. So wird aus der ursprünglich risikolastigen VUKA-Welt plötzlich eine große Chance: Vision, Verstehen/understanding, Klarheit und Agilität.

Aber gerade um das Wie oder Was drehen sich die Erwartungen der Teilnehmer zu Beginn der Weiterbildung sicher häufig?

Das stimmt, die Teilnehmer kommen teilweise mit sehr konkreten, beispielsweise technischen Fragen: Wie kann ich Maschine xy anbinden, welches Kabel brauche ich? Das löst sich im Laufe der Qualifizierung auf in Richtung des Warum. Am Ende kommt dann



Die Weiterbildung wird branchenübergreifend vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Sozialpartnern von Arbeit und Leben angeboten. Auch Mitarbeiter von Unternehmen aus Hamburg und Schleswig-Holstein können daran teilnehmen. Weitere Informationen unter: www.bnw.de/transformationlotsen/

unter Umständen raus, dass man weder das Kabel noch diese eine besagte Maschine benötigt, weil die technische Lösung eine ganz andere ist. Um das zu verstehen, muss man aber erst einmal seine Sichtweise ändern und erkennen, dass es noch andere Sichtweisen gibt.

Können Sie das anhand von Beispielen verdeutlichen?

Teilnehmer aus der HR-Abteilung möchten beispielsweise oft erfahren, wie sie ihre Kollegen dazu bringen, motiviert und kreativ zu arbeiten. Dazu müssen sie aber erst einmal verstehen, dass Menschen generell gar nicht in der Lage dazu sind, wenn ihr Gehirn von Ängsten blockiert ist. Es muss also zunächst darum gehen, Ängste zu verstehen und aufzulösen. Einem Teilnehmer aus der Produktion wiederum spukte beispielsweise nach der Qualifizierung nicht mehr omnipräsent die Verunsicherung wegen einer anstehenden Digitalisierung im Kopf herum, sondern er konnte sich wieder auf seine eigentlichen Aufgaben, auf Qualitätsmanagement und Zertifizierung, konzentrieren. Denn um die jeweils unternehmenseigene Vision von Digitalisierung erfolgreich verwirklichen zu können, muss die Basis funktionieren und oft ist die dafür nötige Erkenntnis, dass man das, was man hat, besser zu nutzen weiß. Es geht darum, Gedankengrenzen aufzulösen, Orientierung zu geben, an welchen Schwachstellen Unternehmen arbeiten müssen und welche Stärken sie ausbauen sollten. Die Teilnehmer erleben während den drei Monaten so viele AHA-Effekte, dass sich ihre Erwartungen im Laufe der Weiterbildung fortwiegend ändern. Ein Teilnehmer sagte neulich zu mir: „Das war wie eine Netflix-Serie, schade, dass es jetzt vorbei ist.“ Und ich kann Ihnen versprechen: Jeder nimmt etwas Brauchbares mit.



Zusammenarbeit zwischen der Agentur für Arbeit und ChemieNord

Gelungene Kooperation als Schlüssel zum Erfolg

Sowohl in der Nachwuchsgewinnung als auch für die Gestaltung der anstehenden Transformationsprozesse sind die Agenturen für Arbeit sehr wichtige Partner für uns als Verband, vor allem aber auch für unsere Mitgliedsunternehmen. Hier im Norden funktioniert die Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit hervorragend und wenn alle Beteiligten weiterhin offen und engagiert ihre Ideen und Impulse in diesen Kooperationsprozess einbringen, ist dies ein wichtiger Baustein zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen. Als Verband haben wir zum Jahresbeginn gezielt digitale Informationsveranstaltungen für die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agenturen für Arbeit in Niedersachsen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war pro Veranstaltung von der Agentur für Arbeit selbst auf jeweils 60 Personen begrenzt worden. Beide Veranstaltungen waren innerhalb weniger Stunden komplett ausgebucht und haben eine sehr positive Resonanz erzeugt. Neben Hintergrundinformationen über die Chemiebranche im Norden und die vielfältigen modernen Ausbildungsmöglichkeiten in unseren Mitgliedsunternehmen haben wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr anschaulich die Ausbildungsberufe Chemikant und Chemielaborant vorgestellt. Dazu gab es eine ausführliche Live-Schaltung in die Ausbildungsabteilung der Albemarle Lithium GmbH in Langelsheim. Gemeinsam mit der Ausbildungsabteilung von Continental wurde dann im Oktober eine weitere digitale Informationsveranstaltung durchgeführt, die erneut auf eine sehr

große Resonanz gestoßen ist. In einem nächsten Schritt können jetzt regionale Berufsinformationszentren ein vergleichbares digitales Veranstaltungsformat bei uns abfordern, das dann auch Bewerberinnen und Bewerbern offensteht, die von den Agenturen für Arbeit eingeladen werden. Auch für Hamburg und Schleswig-Holstein laufen bereits konkrete Planungen und Vorbereitungen. Hier werden wir vergleichbare Veranstaltungen zum Jahresbeginn 2022 anbieten und dabei ebenfalls wieder Mitgliedsunternehmen und ihre Azubis in die Veranstaltungen einbinden.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit haben wir in diesem Jahr außerdem zwei weitere digitale Informationsveranstaltungen zum Thema Transformationsgestaltung durchgeführt. Dabei wurde zum einen eine Qualifizierung zum Transformationslotsen erläutert (siehe Seite 2). Zum anderen wurden anhand eines Praxisbeispiels mit Mitgliedsunternehmen aus der Region Stade die besonderen Beratungsangebote der Agentur für Arbeit für Arbeitgeber und Beschäftigte aufgezeigt und dabei konkrete Informationen zu den Förderungen von Umschulungen und Teilqualifizierungen durch die Agenturen für Arbeit gegeben.

Solche gelungenen Kooperationen bleiben auch zukünftig der entscheidende Schlüssel zum Erfolg.



Alexander Warstat

Geschäftsführer und Pressesprecher von ChemieNord

Holzklötze stapeln:
Anhand praktischer
Übungen lernen die
Teilnehmenden den
Umgang mit den
Robotern.

© Viktoria Magnucki,
Robokind Stiftung 2021



Industrielle Robotik als Schlüsselqualifikation in der Ausbildung

Akademie ChemieNord-Azubis machen ihren Robo-Führerschein

Die industrielle Robotik ist in vielen Bereichen bereits unersetzlich und dadurch zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation der Zukunft geworden. Deshalb hat die Akademie ChemieNord gGmbH im November erstmals zehn Auszubildende unterschiedlicher Berufsgruppen in den Kurs Operator for tactile Robotics geschickt, um ihnen den Erwerb einer IHK-zertifizierten Fortbildung zu ermöglichen. Der Kurs ist ein Schulungsangebot der in Hannover ansässigen Robokind Stiftung und vermittelt die Grundlagen taktiler Robotik.

Einzug des Tastsinns in elektronische Fingerspitzen

Taktile Robotik bezeichnet eine neue Generation von Systemen, die durch ihre kollaborativen Eigenschaften in

der Lage sind, sicher mit dem Menschen als Benutzer zu interagieren. Möglich ist das durch sensitive Eigenschaften, die dem menschlichen Tastsinn nachempfunden sind. Im Gegensatz zu herkömmlichen Maschinen können diese Systeme beispielsweise auf äußere Einflüsse reagieren und Kollisionen stark begrenzen, anstatt mit dem sprichwörtlichen Kopf durch die Wand zu fahren.

Daraus ergeben sich nicht nur zahlreiche neue Einsatzmöglichkeiten, sondern auch ein gesteigerter Bedarf nach qualifiziertem Personal. Genau hier setzt die Fortbildungsinitiative der Robokind Stiftung an, die sich mit zielgruppen-gerechten Schulungskonzepten dafür einsetzt, Robotik und den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) einer breiten Masse zugänglich zu machen.

Innerhalb von fünf Unterrichtstagen vermittelten geschulte Dozenten den Azubis der Akademie ChemieNord gGmbH alle wichtigen Grundlagen der Robotik – angefangen bei den diversen Typen und Systemkomponenten, der allgemeinen Bahnplanung und der Automatisierung von Prozessen bis hin zu unterschiedlichen Anwendungsprogrammen und Web-Applikationen. Darüber hinaus wurden die Themen Kontakt- bzw. Kollisionserkennung sowie die Grundlagen des Machine-Learnings vermittelt.

„Als Partner unserer Unternehmen im Externen Ausbildungsmanagement sind wir immer auf der Suche nach neuen, innovativen Ausbildungsbausteinen, um unsere Azubis bestmöglich auf die beruf-



Die Kursteilnehmenden programmieren mit Hilfe von Applikationen Befehle und Aktionen. So lassen sich unter anderem Bewegungsabläufe und Kollisionswerte bestimmen.

© Viktoria Magnucki, Robokind Stiftung 2021

lichen Herausforderungen von morgen vorzubereiten. Mit diesem Kurs geben wir ihnen eine zukünftige Schlüsselkompetenz an die Hand, um die bevorstehende Transformation in ihren jeweiligen Unternehmen aktiv mitzugestalten“, so Cornelia Dorow, Bildungsreferentin der Akademie ChemieNord, die am Ende einer ereignisreichen Woche alle zehn teilnehmenden Azubis mit dem Zertifikat „Anwender und Anwenderin für kollaborierende Robotik“ verabschieden konnte.



Sie würden gerne selbst ausbilden und ebenfalls von den vielfältigen Möglichkeiten des externen Ausbildungsmanagements der Akademie ChemieNord gGmbH profitieren? Vereinbaren Sie gleich einen unverbindlichen Beratungstermin:



Cornelia Dorow
Telefon: 0511 98490-28
dorow@chemienord.de



Die Robokind Stiftung bietet unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen in Bezug auf kollaborative Robotik. Weitere Informationen zu den Angeboten und den Zielen der Stiftung finden Sie auf www.robokind.de



ChemieNord-Ausbildungsplatzstatistik

Konstantes Ausbildungsplatzangebot bei gesteigerter Übernahmequote

Trotz der anhaltenden Corona-Krise haben die Chemieunternehmen in Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr 945 neue Ausbildungsplätze angeboten und eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um jungen Menschen attraktive Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Von diesen 945 neu angebotenen Ausbildungsplätzen blieben 87 unbesetzt.

Die Übernahmequote in den norddeutschen Chemie-Unternehmen ist seit Jahren überdurchschnittlich hoch und liegt in diesem Jahr bei 94 Prozent.

Impfappell der norddeutschen Chemie-Sozialpartner an die Azubis

Damit der Verlauf der Ausbildungen in den Unternehmen sowie der Zwischen- und Abschlussprüfungen weiter erfolgreich sein kann, haben der Arbeitgeberverband ChemieNord und der IGBCE Landesbezirk Nord als norddeutsche Chemie-Sozialpartner jüngst einen eindringlichen Appell an die aktuell 2.658 Auszubildenden der norddeutschen Chemiebranche gerichtet, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen.

Aus Sicht der norddeutschen Chemie-Sozialpartner muss es darüber hinaus neue Wege und Möglichkeiten der Berufsfelderkundung im Verlauf des Schulunterrichts geben, in denen über die vielfältigen Ausbildungsmöglich-

keiten informiert wird, um die Zahl der unbesetzten Plätze zu reduzieren.

Zu den Vorzügen, die junge Menschen bei einer Ausbildung in der Chemie-Branche genießen, gehört unter anderem, eine tarifliche Vergütung von über 1.000 Euro bereits im ersten Lehrjahr. Dazu kommen 700 Euro Urlaubsgeld sowie mindestens 613 Euro für die betriebliche Altersvorsorge.



Mehr Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der Chemie gibt es unter www.elementare-vielfalt.de und www.chemienord.de/ausbildung sowie www.chemie-azubi.de



Auf ins neue Jahr

Ausblick 2022

Kontinuität im Zukunftsdesign

Liebe Leserinnen und Leser,

20 Jahre haben wir für Sie „aufgeschrieben“, was es an spannenden Informationen aus unseren Mitgliedsunternehmen, aus unserer Verbandsarbeit und der norddeutschen Chemiebranche insgesamt gibt. Keine Sorge, das werden wir auch weiterhin gerne für Sie tun. Im Zuge unserer Digitalisierung überführen wir dazu unser gedrucktes Magazin ab dem kommenden Jahr in ein attraktives Online-Format, das an unsere Website angebunden ist und uns auch die Integration neuer Formate wie Bewegtbild und Podcasts ermöglicht. Sie können sich also schon jetzt auf die noch attraktiver gestaltete Aufbereitung unserer Beiträge freuen und wir sind weiterhin gespannt auf Ihre Themenvorschläge.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden und erfolgreichen Abschluss dieses ereignisreichen Jahres und freue mich auf einen wieder regen Austausch mit Ihnen im nächsten Jahr.

Alexander Warstat, Geschäftsführer und Pressesprecher von ChemieNord



Seit 20 Jahren informieren wir Sie mit unserem Mitglieder-
magazin „aufgeschrieben“ über spannende Themen aus
der norddeutschen Chemiebranche.

Verbandsveranstaltungen im neuen Jahr

Neben unseren Klassikern wie dem Forum Personalwirtschaft, Erfahrungsaustausch Abrechnung, Aktuelle Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts und den Personalleiterkreisen wird es im neuen Jahr auch wieder Web- und Präsenz-Seminare zum Thema Ausbildung geben sowie natürlich weitere „Positionsbestimmungen“.



Die Einladungen zu den Veranstaltungen inklusive der Anmeldeinformationen werden wir Ihnen zeitnah per E-Mail zusenden.

Januar 2022: **Positionsbestimmung zum Thema „Wird Corona die Werteorientierung befördern und damit die Führungskultur verändern“**

mit Frank Dopheide, Inhaber der human unlimited GmbH und Autor von „Gott ist ein Kreativer – kein Controller“.

Februar 2022: **Fehlzeitengespräche mit Azubis richtig führen**

Hohe Fehlzeiten stellen gerade auch Ausbilder vor die Herausforderung, wie

dieses Thema mit betroffenen Azubis richtig angesprochen und eine Lösung erarbeitet werden kann. Was darf ich ansprechen? Wie beginne ich ein solches Gespräch? Was mache ich, wenn...? sind nur einige Frage, die oft dazu führen, dass dieses sensible Thema gerne verschoben wird. In unserem digitalen Workshop stehen deshalb zunächst die Systematik von Krankenrückkehr- und Fehlzeitengespräch im Mittelpunkt sowie anschließend die praxisorientierte konkrete Gesprächsführung.

Mai 2022: **Lernvideos für Azubis selbst erstellen**

Lernvideos können einen vielfältigen Nutzen haben. Sie sind einsetzbar bei der Vermittlung wiederkehrender Inhalte, zur Darstellung ausgewählter Praxisbeispiele an unterschiedlichen Orten, aber auch als innovatives Lernformat oder zum Aufbau eines themenspezifischen Wissensarchivs. In unserem eintägigen Praxisworkshop werden Ihnen die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Konzeption und Erstellung eigener Lernvideos vermittelt.

Tarifverhandlungen 2022

„Für die Gestaltung der Transformation benötigen wir wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen“

Am 8. März **startet die regionale Tarifrunde für Norddeutschland in Hannover. Die Tarifverhandlungen auf Bundesebene werden am 21./22. März stattfinden. Worauf es dabei ankommen wird, erklärt der Vorsitzende der ChemieNord-Tarifkommission Simon Wassmer im folgenden Interview.**

Industrie-Transformation für mehr Klimaschutz und CO₂-Neutralität, massive Einschränkungen durch die EU-Chemikalienpolitik, fehlende Planungssicherheit – die Herausforderungen für die Chemieindustrie vor allem auch in Norddeutschland sind immens. Wie steht es um die Zukunftsfähigkeit der Branche?

Unsere Branche befindet sich in der Tat inmitten eines gewaltigen Umbruchs. Was mich derzeit sehr positiv stimmt, ist die Tatsache, dass sowohl unsere kleineren und mittleren als auch unsere großen Unternehmen diese Herausforderungen tatkräftig anpacken wollen. Mit Sorge erfüllt mich allerdings: Nicht überall wird erkannt, mit welcher hoher Geschwindigkeit sich die Veränderungen gerade vollziehen und wie groß der Anpassungs- und Flexibilisierungsdruck auf Unternehmen und Beschäftigte ist. Die Transformation wird ein Marathon. Für die Gestaltung der Transformation benötigen wir wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Unsere Branche kann den gewaltigen Umbruch nur erfolgreich anpacken, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer im internationalen Standortwettbewerb an einem Strang ziehen. Vor allem aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise fehlt in vielen unserer norddeutschen Chemie- und Pharmaunternehmen derzeit das Geld für dringend anstehende Investitionen.

Wünschen Sie sich hier mehr Unterstützung aus der Politik?

Natürlich ist die Politik in hohem Maße gefordert, durch Reduktion von Komplexität nachhaltig für mehr Planungssicherheit zu

Simon Wassmer, Vorsitzender der ChemieNord-Tarifkommission und Geschäftsführer der BASF Polyurethanes GmbH in Lemförde



sorgen und vor allem zusätzliche Kosten einzudämmen. Auch eine realistische Industriepolitik mit klar formulierten Rahmenbedingungen für den Erhalt unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit ist notwendig.

Vor diesem Hintergrund stehen in Kürze Tarifverhandlungen für die Chemie-Branche an. Wie können die Chemie-Sozialpartner in dieser Situation zu einem angemessenen Ergebnis kommen?

Alle Unternehmen sind derzeit fokussiert auf die Bewältigung des stattfindenden Umbruchs und müssen alle ihre Ressourcen für die notwendigen Veränderungen, Investitionen und Innovationen einsetzen. Nur so können sie sich zukunftsfähig aufstellen und damit auch den Erhalt der Arbeitsplätze gewährleisten. Gleichzeitig erleben wir derzeit eine konjunkturelle Zweiteilung in der Branche. Auf der Rohstoffseite gibt es Profiteure, die überwiegende Masse der weiterverarbeitenden Unternehmen, gerade auch hier im Norden, steht dagegen vor großen Herausforderungen. Dazu kommen für alle Unternehmen massiv steigende Energiepreise. Gepaart mit hartnäckigen Material- und Logistikkengpässen setzen sie unserer Branche erheblich zu und eine deutliche Verbesserung der Lage ist nicht in Sicht. Ich denke, damit ist der Rahmen für die anstehende Tarifrunde klar vorgegeben und ich bin sicher, dieses Lagebild ist auch unserem Verhandlungspartner bewusst.

ChemieNord-Mitgliederversammlung 2021

„Wir müssen selbst gestalten, sonst wird für uns gestaltet“



„Ist der CEO, CIO oder ist Covid-19 der Treiber der Digitalisierung? In vielen Unternehmen ist es sicher letzteres“, so leitete Dr. Kai Beckmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Merck KGaA und Präsident des BAVC, seinen Gastvortrag auf der ChemieNord-Mitgliederversammlung am 30. November ein. Um aber den aktuellen Strukturwandel erfolgreich zu meistern, ist laut Beckmann vor allem eines entscheidend: „Für mich ist besonders wichtig eine Grundhaltung in den Vordergrund zu stellen, mit der wir die Dinge angehen. Wir dürfen nicht erst auf Regulierungen warten, sondern müssen selbst gestalten – auch mit der Bereitschaft mal einen Millimeter danebenzuliegen.“ Denn viele Unternehmen, so Beckmann, warten erst Regulierungen ab, bevor sie etwas umsetzen.

Klar sei aber auch: Entschlossenes Handeln braucht es nicht nur auf Seiten der Unternehmen, sondern vor allem auch von der Politik. „Unternehmen brauchen zeitgerechte Rahmenbedingungen, die Innovationen fördern. Hier muss noch einiges getan werden.“ Dazu zähle unter anderem eine mutige Reform des Arbeitsrechts mit mehr Freiheitsgraden für beide Sei-

ten. Zum Beispiel müsse mobiles Arbeiten vor allem dazu dienen, Flexibilität zu sichern. „Wir können nicht bei jedem Job dokumentieren, wie viel Prozent mobiles Arbeiten möglich ist – das wäre ein furchtbarer bürokratischer Aufwand. Wir brauchen unternehmerische Flexibilität, um mit einem Werkzeugkasten alle Möglichkeiten abzudecken“, so Beckmann.

Außerdem rief Beckmann zur Geschlossenheit auf: „Die Erwartungshaltungen innerhalb unserer Mitgliedschaft klaffen immer stärker auseinander. Aber nur gemeinsam haben wir eine Chance. Geschlossenheit ist kein Selbstzweck, sondern eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Interessenvertretung gegenüber Gewerkschaften, der Politik und Öffentlichkeit.“

Neue Mitglieder in der ChemieNord-Tarifkommission

Auch Nachwahlen standen auf der Agenda der Mitgliederversammlung. Einstimmig wählten die Teilnehmer/innen drei neue Mitglieder in die ChemieNord-Tarifkommission: Andrea Sittinger von dem Multimetalanbieter Aurubis AG in Hamburg, Olaf Kaiser von dem Automobilzulieferer Yanfeng International

Automotive Technology Germany s.r.o. & Co. KG in Lüneburg und Dietmar Moede von dem Lebensmittelfarben- & Aromenhersteller Sensient Technologies Europe GmbH in Geesthacht.

ChemieNord-Leuchtturmprojekte in 2021

Auf der Mitgliederversammlung haben wir außerdem rückblickend unsere großen Projekte aus dem aktuellen Jahr beleuchtet: Das umfangreiche digitale Weiterbildungs- und Informationsangebot über unsere WebSeminare und unser Intranet, die neue Dienstleistung Mediation, das neue Veranstaltungsformat „Positionsbestimmungen“, das Pilotprojekt zur Einführung von CareFlex und die Talent-sharing-Plattform Ausbildungsradar.

Impressum

ChemieNord – Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

Laatzen – Haus der Chemie
Sankt-Florian-Weg 1
30880 Laatzen
Tel. 0511 98490-0

Hamburg – Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 040 6391883-500

Redaktionsleitung
Alexander Warstat
Tel. 040 6391883-505
warstat@chemienord.de

Autoren
Kathrin Becker,
Björn-Dennie Beneke

info@chemienord.de
www.chemienord.de

Art Direction/Layout
www.sensdesign.com



Weitere Informationen

Unser gesamtes Dienstleistungsspektrum bildet ab sofort auch unser neuer Imagefilm ab, den Sie auf chemienord.de/ueber-uns oder unserem YouTube-Kanal finden.

Unsere Dienstleistung Mediation haben wir außerdem in einem frisch layouteten Profi-Tipp genauer für Sie erläutert. Den Profi-Tipp erhalten Sie per Post, können ihn aber auch als PDF aus unserem Intranet herunterladen: [Wiki > Demografie- und Gesundheitsmanagement > Mediation](#)